

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Hoffmann (AfD)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie und Naturschutz

Weitere Fragen zum möglichen Kali-Abbau in Nordthüringen

Anschließend an die Beantwortung der Kleinen Anfragen 7/1732, 7/2789, 7/3543, 7/3791, 7/3881 und 7/4510 ergeben sich weitere Fragen zur Thematik.

Das **Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz** hat die **Kleine Anfrage 7/5517** vom 4. Januar 2024 namens der Landesregierung mit Schreiben vom 12. Februar 2024 beantwortet:

1. Wann wurde die interne Machbarkeitsstudie durch das Unternehmen nach Kenntnis der Landesregierung abgeschlossen?

Antwort:

Über Bearbeitungsstände interner Machbarkeitsstudien des Unternehmens Südharz Kali GmbH liegen der Landesregierung keine Informationen vor.

Das Unternehmen hat in seiner Präsentation für Investoren vom 15. Dezember 2023¹ angekündigt, die zum Projekt "Ohmgebirge" zu erarbeitende "Pre Feasibility-Study" (PFS = Vorläufige Machbarkeitsstudie) Anfang des zweiten Quartals 2024 zu veröffentlichen.

2. Durch wen wurde das Raumordnungsverfahren angestrebt (Amt oder Unternehmen)?

Antwort:

Die Raumverträglichkeitsprüfung wird auf Antrag der Vorhabensträgerin, der Südharz Kali GmbH, durchgeführt.

3. Wann wurden nach Kenntnis der Landesregierung die Unterlagen für das Raumordnungsverfahren beim zuständigen Amt eingereicht sowie das Raumordnungsverfahren eröffnet und abgeschlossen?

Antwort:

Die Unterlagen wurden am 13. Dezember 2023 beim Thüringer Landesverwaltungsamt als obere Landesplanungsbehörde eingereicht. Die Eröffnung der Raumverträglichkeitsprüfung erfolgte nach Prüfung der eingereichten Unterlagen am 8. Januar 2024.

4. Wie viele Stellungnahmen von Behörden, Kommunen, Verbänden et cetera gingen zum Raumordnungsverfahren nach Kenntnis der Landesregierung ein?

Antwort:

Das Thüringer Landesverwaltungsamt hat 38 Träger öffentlicher Belange im Verfahren zur Raumverträglichkeit beteiligt. Die Frist zur Einreichung der Stellungnahmen endete am 9. Februar 2024. Die Öffentlichkeit konnte sich zudem im Rahmen der öffentlichen Auslegung der Unterlagen äußern. Bis zum 12. Februar 2024 sind 17 Stellungnahmen sowie fünf Einwendungen von Privatpersonen eingegangen.

5. Welche weiteren Schritte werden nach Kenntnis der Landesregierung erfolgen, sollte das Raumordnungsverfahren positiv abgeschlossen werden?

Antwort:

Nach eigenen Vorstellungen (s. a. ASX Announcement vom 10. beziehungsweise 11. Januar 2024²) plant das Unternehmen nach Abschluss der Raumverträglichkeitsprüfung die Einreichung von erforderlichen fachrechtlichen Genehmigungsunterlagen zur Errichtung eines Kalibergwerkes.

Inwieweit diese Vorstellungen umsetzbar sind, dürfte vom Verlauf der Raumverträglichkeitsprüfung und im Wesentlichen auch von den Ergebnissen der durch das Unternehmen angekündigten "Vorläufigen Machbarkeitsstudie" (siehe Antwort zu Frage 1) abhängen.

6. Welche Kenntnisse liegen der Landesregierung über einen bereits bestehenden Schacht bei Bernterode vor, den das Unternehmen zum Abbau nutzen will (Alter, Zustand, eventuelle Untersuchungs- oder Genehmigungsverfahren)?

Antwort:

Den Unterlagen zur Raumverträglichkeitsprüfung für das genannte Vorhaben der Südharz Kali GmbH³ ist zu entnehmen, dass einer der beiden alten Schächte vom früheren Kaliwerk in Sollstedt/Bernterode benutzt werden soll. Welcher dieser sein soll, wird nicht weiter definiert. Konkret handelt es sich bei der Doppelschachtanlage um den Schacht Bernterode I ("Preußen") und den Schacht Bernterode II ("Sachsen"). Die Schächte wurden Anfang des 20. Jahrhunderts geteuft und sind heute dem Verbundbergwerk Sollstedt-Bleicherode zugehörig. Betreiber des Bergwerks ist die DEUSA International GmbH.

Beide Schächte werden auf der Basis von zugelassenen, bergrechtlichen Betriebsplänen und im Speziellen gemäß den Anforderungen der Thüringer Verordnung für Schacht- und Schrägförderanlagen (ThürBVOS) betrieben.

7. Welche Kenntnisse liegen der Landesregierung über einen neuen Schachtzugang bei Haynrode vor, sollte der bestehende Schacht bei Bernterode nicht infrage kommen?

Antwort:

Über die Absicht des Unternehmens, in der Ortslage Haynrode eventuell einen Schacht als mögliche Zugangsvariante zur Kalilagerstätte teufen zu wollen, liegen der Landesregierung bisher keine weiteren Kenntnisse vor.

Stengele
Minister

Endnote:

- 1 <https://southharzpotash.com/investors/presentations/> (Stand: 31.01.2024)
- 2 <https://southharzpotash.com/investors/asx-announcements/> (Stand: 31.01.2024)
- 3 <https://southharzpotash.com/projekte/ohmgebirge/erlaeuterungsbericht-zum-raumordnungsverfahren-leicht-verstaendlich/?lang=de> (Stand: 31.01.2024)